







fsk

Kino
Heft 7 / 2012



u.a. in diesem Heftchen:

Periferic (Foto) * Allein die Wüste * Karen cries on the bus
* Miss Kicki * Copacabana * Small Town Murder Songs

| | | | | | | |
|---------|---|---|--|---|---|---|
| 5.7 Do | 18.15 OmU | 18.30 OmU | 20.00 OmU | 20.30 OmU | 21.45 OmU | 22.30 OmU |
| 6.7 Fr | SMALL TOWN MURDER SONGS | <i>Copacabana</i> | SMALL TOWN MURDER SONGS | <i>Copacabana</i> |  | <i>Copacabana</i> |
| 7.7 Sa |  |  |  |  | |  |
| 8.7 So | | | | | | |
| 9.7 Mo | | | | | | |
| 10.7 Di | | | | | | |
| 11.7 Mi | | | | | | |

| | | | | | | |
|---------|---|---|--|---|---|---|
| 12.7 Do | 18.15 OmU | 18.30 OmU | 20.00 OmU | 20.30 OmU | 22.00 OmU | 22.30 OmU |
| 13.7 Fr | SMALL TOWN MURDER SONGS | PERIFERIC | <i>Copacabana</i> | PERIFERIC | <i>Copacabana</i> | PERIFERIC |
| 14.7 Sa |  |  |  |  |  |  |
| 15.7 So | | | | | | |
| 16.7 Mo | | | | | | |
| 17.7 Di | | | | | | |
| 18.7 Mi | | | | | | |

ab hier (19.7.) kann sich das Programm ändern | the schedule may change from here July 19th)

| | | | | | | |
|---------|---|---|--|---|---|---|
| 19.7 Do | 18.00 OmU | 18.30 | 20.00 OmU | 20.30 OmU | 22.00 OmU | 22.30 OmU |
| 20.7 Fr | <i>Copacabana</i> |  | <i>Copacabana</i> | PERIFERIC | SMALL TOWN MURDER SONGS | PERIFERIC |
| 21.7 Sa |  |  |  |  |  |  |
| 22.7 So | | | | | | |
| 23.7 Mo | | | | | | |
| 24.7 Di | | | | | | |
| 25.7 Mi | | | | | | |

| | | | | |
|---------|--|---|--|--|
| 26.7 Do | OmU | OmU | OmU | OmU |
| 27.7 Fr | Miss Kicki | KAREN | PERIFERIC | <i>Copacabana</i> |
| 28.7 Sa |  |  |  |  |
| 29.7 So | | | | |
| 30.7 Mo | | | | |
| 31.7 Di | | | | |
| 1.8 Mi | | | | |

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich unter

>>> fon 6142464

COPACABANA

| | OmU | | | |
|--------------|-------|-------|-------|--|
| 5. - 11.7. | 18.30 | 20.30 | 22.30 | |
| 12. - 18.7. | | 20.00 | 22.00 | |
| 19. - 25.7. | 18.00 | 20.00 | | |
| 26.7. - 1.8. | ? | ? | ? | |

SMALL TOWN MURDER SONGS

| | OmU | | | |
|--------------|-------|-------|---|--|
| 5. - 11.7. | 18.15 | 20.00 | | |
| 12. - 18.7. | 18.15 | | | |
| 19. - 25.7. | 22.00 | | | |
| 26.7. - 1.8. | ? | ? | ? | |

ALPEN

| | OmU |
|------------|-------|
| 5. - 11.7. | 21.45 |

MISS KICKI

| | OmU |
|-----------------------------|-----|
| 26.7. - 1.8. vorauss. 20.00 | |

PERIFERIC

| | OmU | | | |
|--------------|-------|-------|-------|--|
| 12. - 18.7. | 18.30 | 20.30 | 22.30 | |
| 19. - 25.7. | | 20.30 | 22.30 | |
| 26.7. - 1.8. | ? | ? | ? | |

KAREN CRIES ON THE BUS

| | OmU |
|-----------------------------|-----|
| 26.7. - 1.8. vorauss. 20.30 | |

ALLEIN DIE WUSTE

| 19. - 25.7. | 18.30 |
|-------------|-------|

Periferic

Rumänien, Ö 2010
87Min, rum. OmU

Regie: **Bogdan
George Apetri**

B.: Tudor Voican
D.: Ana Ularu,
Mimi Branescu,
Andi Vasluianu

Die Geschichte von „Periferic“ schrieb Cristian Mungiu, der mit „Vier Monate, drei Wochen, zwei Tage“ 2007 die goldene Palme in Cannes gewann (und dieses Jahr mit „Hinter dem Berg“ wiederum im Wettbewerb vertreten war). Nach „Baum der Hoffnung“, der 1992 grenzenlos und hysterisch die Nachwendezeit in Rumänien erfasste war sein Film der nächste, der hier überhaupt regulär im Kino lief. Und gleichzeitig zu den frühen Höhepunkten der neuen Welle aus Rumänien gehörte, die nun schon seit Jahren andauert, aber im Durchlauferhitzer des hiesigen Kinobetriebs leider aus kommerziellen Gründen außen vor blieb. Deshalb entschlossen wir uns letztes Jahr, dieser Vernachlässigung etwas entgegenzusetzen und brachten „Tuesday after Christmas“ und „Police, adjective“ heraus. Es folgt jetzt „Periferic“, in dessen Mittelpunkt eine Frau steht, die 24 Stunden Freigang hat, um einem Trauerfall in der Familie würdevoll zu begegnen. Sie hat aber einen anderen Plan, will das Land verlassen und mit ihrem Sohn ein neues Leben anfangen. Die Begegnung mit der Verwandtschaft verläuft wenig harmonisch, die mit ihrem ehemaligen Zuhälter noch weniger und als sie den Sohn wiederfindet, wird klar, dass ihr der Boden unter den Füßen zu entgleiten droht. Die Hauptdarstellerin Ana Ularu erinnert mit ihrer eisernen Entschlossenheit, einen Marathon im Sprinttempo zu bewältigen, an Emilie Dequenne als „Rosetta“ der Brüder Dardenne, gleichzeitig ist „Periferic“ Genrekinno:

„Als wollte Bogdan George Apetri den legendären Katalog von 19 Standardsituationen durcharbeiten, den Melville einst für das Genre (des französischen Gangsterkinos) aufstellte“
(Gerhard Midding)



Allein die Wüste

D 2010 85 Min.
digital

Buch & Regie:
Dietrich Schubert

Seit 1968 dreht der Dietrich Schubert Dokumentarfilme. In den letzten zwei Jahrzehnten war dafür häufig in den unterschiedlichsten Wüstenlandschaften Nordafrikas unterwegs. Vor einigen Jahren entstand auf einer dieser Wüstenreisen die Idee, einmal für längere Zeit an einem Platz allein in der Wüste zu sein, also nicht gemeinsam mit einem Team täglich sechs bis acht Stunden im Auto von Drehort zu Drehort zu fahren. Als er einem Freund von meinem Vorhaben erzählte, meinte der: „Das hältst du nicht mal eine Woche aus!“

Der Grimme-Preisträger aber liess sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Ausgerüstet mit ausreichend Wasser und Verpflegung für eine unbestimmte Zeit sowie notwendiger Ausrüstung machte er sich auf den Weg nach Marokko. Er suchte sich einen einsamen Platz, weit weg von jeglicher Zivilisation, schlug sein Zelt unter einer Akazie auf und war ganz gespannt, wie er es dort aushalten würde.

Schubert hielt seine Erlebnisse und Erfahrungen mit der Kamera fest, und so erleben wir mit ihm einen mehrtägigen Sandsturm, der ihn fast zum Aufgeben zwingt, und lernen seine neuen Freunde, die Maus und den Moula-Moula, kennen. Das erscheint manchmal etwas naiv, ist aber immer liebenswert. Die Erfahrungen, die er dort macht, sind bemerkenswert, aber auch nachvollziehbar. So sitzt er lieber den ganzen Tag vor dem Zelt und sieht sich die grandiose Landschaft und den das wechselnde Himmelbild an, als dass er die mögliche Ablenkung durch Radio oder Bücher sucht. Auch seine Träume werden anders, und als er nach zwei Monaten beschliesst, seine freiwillige Einsamkeit aufzugeben, ist er natürlich auch traurig. Später wird er sagen, dass dies von allen seinen Abenteuern das größte war.





Miss Kicki

Schweden/Taiwan 2009
85 Min., digital,
schwedische, taiwanesi-
sche, englische OmU

Regie: **Håkon Liu**

B.: Alex Haridi
K.: Ari Willey
S.: Fredrik Morheden

D.: Pernilla August,
Ludwig Palmell,
Huang He River,
Eric Tsang,
Tsai Chen-nan

Kicki ist Ende Vierzig. Nachdem sie viele Jahre im Ausland verbracht hat, kehrt sie nach Schweden zurück und zieht in eine Vorstadtwohnung. Ihr Sohn Viktor wurde inzwischen von seiner Großmutter groß gezogen. Um sich wieder einander anzunähern, beschließen Viktor und Kicki, einen gemeinsamen Urlaub in Taiwan zu verbringen. Doch Viktor findet auch dort keinen Zugang zu seiner Mutter, die eigentlich hierher gekommen ist, um Mr. Chang zu treffen, eine Internet-Bekanntschaft. Allein gelassen streift Viktor durch die Straßen Taipehs und trifft dort den jungen Taiwanesen Didi. Während zwischen den beiden eine zarte Freundschaft entsteht, wachsen die Spannungen zwischen Viktor und seiner Mutter. Håkon Liu inszeniert die Geschichte häufig mit Hilfe von unaufdringlichen Parallelmontagen. Dadurch entsteht der Eindruck eines Zusammenhangs, einer Verbindung der verschiedenen Schicksale und Befindlichkeiten seiner Protagonisten.

„Miss Kicki wird von den Elementen Hoffnung, Erwartung und Enttäuschung geprägt. Es scheint, als würde jede Erwartung unweigerlich eine Enttäuschung implizieren, als könnte keine der Figuren Hoffnung haben, ohne dass diese zum Scheitern verurteilt ist. „You are like me – you are sad, but happy outside“, sagt der taiwanesischer Hotelbesitzer zu Kicki und führt ihr damit die Wahrheit vor Augen. Die Charaktere in Miss Kicki sind nicht wirklich glücklich, auch wenn sie dies nach außen hin zu sein scheinen.“ (ray Filmmagazin)



Karen cries on the bus

Karen llora en un bus
Kolumbien 2011,
98 Min., span. OmU

Regie: **Gabriel
Rojas Vera**

D.:
Ángela Carrizosa
Aparicio

María Angélica
Sánchez

Juan Manuel Díaz

Karen hat nach zehn Jahren Ehe ihren Mann verlassen. Sie will ihr Leben neu gestalten, herausfinden, wer sie ist oder noch sein könnte. Mehr noch als emotionale, wirft dieser Schritt erstmal lebenspraktische Fragen auf, denn Karen hat keinen Job, keine Freunde, kaum Geld. Sie schlägt sich durch und lernt in der Absteige, in der sie gelandet ist, Patricia, eine Friseurin, kennen. An der Seite der jüngeren und auf den ersten Blick stärkeren Freundin macht Karen ihre ersten Schritte in die Unabhängigkeit.

„Karen cries on the bus“ porträtiert aus weiblicher Sicht eine Frau, die, nachdem sie moralische und ökonomische Abhängigkeit von ihrem Ehemann erlebt hat, Stärke entwickelt, als sie beginnt, um ihre Freiheit, Unabhängigkeit und einen angemessenen Platz in einer Gesellschaft zu kämpfen, die Frauen tendenziell geringerschätzt.

Sie ist sich noch nicht klar darüber, was sie genau sucht. Aber sie weiß, dass sie weggehen und die Beziehung beenden muss, sonst wird ihr Leben immer so bleiben, und sich nie etwas bewegen. Sie braucht Veränderung.

Das kolumbianische Kino hat sich in den vergangenen Jahren überwiegend mit den großen Konfliktthemen des Landes beschäftigt: dem Drogenhandel, den jenseits der Legalität operierenden Banden, dem Auftragsmord und so weiter. Das ist ein wichtiger Ansatz, um die politische und sozioökonomische Situation des Landes darzustellen; allerdings wurden dabei andere Themen vernachlässigt, bei denen es um die ganz normalen Menschen geht, die täglich um ihr Vorwärtskommen kämpfen und versuchen, ihrem Leben einen Sinn zu geben.“ Gabriel Rojas Vera



Copacabana

F 2010, 107 min,
frz. OmU,

Regie: **Marc
Fitoussi**

Kamera:
Hélène Louvart

Darsteller:
**Isabelle Huppert,
Lolita Chammah,
Aure Atika,
Jürgen Delnaet,
Chantal Banlier**

Mit Copacabana hat Regisseur Marc Fitoussi eine Komödie gedreht, die ganz auf seine Hauptdarstellerin Isabelle Huppert zugeschnitten ist. Sie spielt darin eine Mutter der unkonventionellen Sorte. Babou schminkt sich billig, vergeigt ein Vorstellungsgespräch nach dem anderen und ist ihrer Tochter so peinlich, dass sie beinahe nicht zu ihrer Hochzeit eingeladen wird. Dann landet Babou in dem kalten belgischen Badeort Ostende.

„Diese Nuance hatte ich bislang noch nie gespielt: eine ‚liebe‘ Person, gutgläubig und großzügig. Babou, die unbeständige Mutter, fühlt sich verloren in der Welt und in der Stadt, in der sie lebt, und träumt – wie der Titel sagt – von fernen Paradiesen, während ihre Tochter ein bodenständigeres Leben anstrebt.“
Isabelle Huppert

„Die Hauptfigur Babou liebt die Freiheit. Sie mag noch so sprunghaft und ihren Nächsten gegenüber noch so taub sein, doch sie verkörpert eine Lebendigkeit, die der allgemeinen Trübsal und all jenen, die in ängstlicher Pflichterfüllung erstarren, die Stirn bietet. Um die melancholische Seite des Films zu unterstreichen, habe ich Ostende gewählt. Ich mag die strenge und antiquierte Atmosphäre dort. Eine Stadt, die sich hervorragend als Filmkulisse eignet.“ Marc Fitoussi

Babous Tochter wird von Lolita Chammah gespielt, der Tochter von Isabelle Huppert.



Small Town Murder Songs

Walter ist Polizeichef in seiner Heimatgemeinde in Ontario, die hauptsächlich aus Mennoniten besteht. Gewalttätige Ausbrüche liessen ihn seine Familie einst verlassen, aber er kam zurück, hatte die Religion gewechselt und hofft nun, an der Seite einer tiefreligiösen Frau Ruhe zu finden.

Das Leben geht seinen gewohnt gemächlichen Gang, bis plötzlich die Leiche einer unbekanntes Frau gefunden wird, die vergewaltigt und ermordet wurde. Man traut der einheimischen Polizei die Aufklärung nicht zu, und so übernimmt ein schneidiger Kommissar der Bundespolizei die Ermittlungen. Walter wird zum Zuarbeiter degradiert und ist dazu scheinbar auch noch in den Fall verwickelt.

Dass dieses Drama um Glauben, Schuld und Gewalt auf der Erzählebene an die früheren Filme der Coen-Brüder, vor allem an „ Fargo“ erinnert, liegt nicht nur am Hauptdarsteller, der in Fargo eine kleine Rolle als schweigsamer Killer hatte. Es ist vielmehr die Verweigerung des gewohnten Thriller-Plots, das Desinteresse des Films an der Suche nach dem Täter und das Fokussieren auf Beziehungen und Gemütszustände, gerade auch im Verhältnis zur Landschaft. Das weite Cineamscope-Format unterstreicht dabei die Verlorenheit der Personen.

Regisseur Gass-Donnelly kam durch das Album „Small Town Murder Scene“ der Gruppe *Fembots* auf die Idee zum Film, entsprechend prägend ist der Musikeinsatz. Die lose Einteilung in Kapitel, denen jeweils ein Bibelzitat vorangestellt wird, komplettieren die Eigenwilligkeit dieses schönen, sonderbaren Films. *Can 2010, 75 Min., engl. OmU, digital, R, B+S.: Ed Gass-Donnelly, D.: Peter Stormare, Jill Hennessy, Martha Plimpton, Aaron Poole*



Alpen

Eine Krankenschwester, ein Sanitäter, eine Turnerin und ihr Trainer haben eine neue Dienstleistung entwickelt. Sie bieten sich als mietbare Vertretung für tote Menschen an, bezahlt durch deren Verwandte, Freunde oder Kollegen. Das Unternehmen heißt Alpen, der Sanitäter, der Alpen leitet, nennt sich Mont Blanc. Obwohl die Alpen-Mitglieder unter einem streng hierarchischen Regime ihres Leiters operieren, hält sich die Krankenschwester nicht daran. „Am Anfang stand der Gedanke, dass jemand Briefe im Namen eines Toten schreibt: Was, wenn die Leute mit einem Verstorbenen kommunizieren wollen? Sie engagieren jemand, der Briefe für ihn schreibt oder anruft. Mein Koautor Efthymis Filippou schlug das vor, aber es schien mir nicht sehr kinogerecht, also habe ich es verworfen. Aber es blieb mir im Kopf, und eines Tages hatte ich diesen Inspirationsschub und schrieb eine Synopsis über diese Krankenschwester, die im Hospital auf Leute trifft, die gerade jemand verloren haben. Also bietet sie ihnen an, diese Toten zu spielen: physisch! Damit wurde es wirklich interessant: Das konnte in viele Richtungen weitergedacht werden.“ Giorgos Lanthimos

Alpeis, GR 2011, 93 Min., gr. OmU, R.: Giorgos Lanthimos, D.: Aggeliki Papoulia, Aris Servetalis, Johnny Vekris, Ariane Labed



Vorschau ...

Entre les Bras - 3 Sterne. 2 Generationen. 1 Küche ist ein Film über die Beziehung von Kochkunst und Geist. Er dokumentiert die Arbeit des Sternekochs Michel Bras und seines Sohnes Sébastien sowie die Region Aubrac, der dritten Figur des Films. Ein Vater übergibt sein Restaurant dem Sohn. Ein einschneidender, wenn auch äußerst unterschiedlich erfahrener Moment im Leben beider.. F 2012, 90 Min., R.: Paul Lacoste (ab 9.8.)

We need to talk about Kevin Die ehemalige Reisejournalistin und Abenteurerin Eva (Tilda Swinton) trägt eine schwere seelische Last. Grund ist ihr Sohn Kevin, der bereits als Baby eine eigenwillige Distanz zeigt, die es Mutter Eva schwer macht, Nähe aufzubauen. Während Vater Franklin (John C. Reilly) an seinem Sohn nichts Ungewöhnliches sieht, ist Eva besorgt über die mangelnde Empathie und seine Lust an Zerstörung. GB 2011, 110 Min., engl. OmU, R.: Lynne Ramsay, D.: Tilda Swinton, John C. Reilly, Ezra Miller (ab 16.8.)

Dok-Film-Woche vom 9. - 15.8.12 warten die Kreuzberger Kinos fsk und Eiszeit mit einem besonderen Programm auf: einer Woche voller aktueller Dokumentarfilme. Natürlich programmieren beide Kinos auch regulär sehr viele Dokumentarfilme (das fsk ist deswegen schließlich noch amtierender Preisträger des BKM), aber die kaum zu bewältigende Fülle neuer, spannender Filme liess uns den Entschluss fassen, die besten davon zu bündeln und zusammen mit einigen Previews kompakt vorzustellen. Während dieser Woche erwarten wir auch einige der Regisseure/innen zu Filmgesprächen in beiden Kinos.

Ausgewählt von Alfredo Jaar
Vom. 16. - 22. August begleiten wir die Alfredo Jaar Ausstellung der NGBK mit einem Filmprogramm, das der Künstler selbst zusammengestellt hat. Unter den Werken, die ihn beeinflusst haben oder ihm wichtig sind, finden sich u.a. LA BATALLA DE CHILE I-II-III und NOSTALGHIA DE LA LUZ von Patricio Guzman, die der Regisseur persönlich vorstellen wird. Ausserdem enthält das Programm 2 Kurzfilme von Alfredo Jaar.



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
(Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:
M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:
Mo. & Di.: 5,50 €, bei Überlänge +1€,
2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.
2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbe-
stellung: 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
Es gehört weder einer Kette an, noch ist
es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme
zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



 die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
Hause 0712

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

